

Kausalität der Machtwirkung im nichtlinearen System

1 Einleitung

Wir können eine Wirklichkeit im wesentlichen in drei zusammenhängende Einzelteile einteilen. Der Machtwirkung, der Kausalität als Abfolge von Machtwirkungen und eines nichtlinearen Systems in welchem all dies geschieht.

2 Die Wirkung

Ist eine machtttragende Beziehung zwischen genau einer und mindestens einer Information. Sie überträgt Macht direkt an eine bestimmte Teilmenge des Gesamtsystems.

Ich unterscheide zwei Wirktypen.

2.1 Die stetige Wirkung

Trägt dauerhaft Macht an eine bestimmte Teilmenge des Gesamtsystems. Sie muss in allen Beziehungen wirken womit die Macht immer weiter fragmentiert wird es sei denn, es handelt sich um ein System von nur einer Beziehung. Die Entropie eines Systems nimmt bei fortschreitender Kausalität zu.

2.2 Die unstetige Wirkung

Trägt zyklisch oder einmalig Macht an eine bestimmte Teilmenge des Gesamtsystems.

Ein verklumpen von Macht also Information kann vermutlich nur durch eine unstetige Wirkung erreicht werden.

2.3 Die virtuelle Wirkung

Wird virtuelle Macht gewirkt, so ist dies eine virtuelle Wirkung. Eine virtuelle Wirkung kann keine reele Macht tragen, jedoch als Katalysator einer realen Wirkung dienen. Die virtuelle Wirkung erlaubt durch Bildung sogenannter Synergien eine defragmentierung der realen Macht.

Solche Synergien kann man sehr gut im Finanzwesen begutachten. Ein weiters heißes Beispiel wäre die Demokratie. Beide einschließlich des Kommunismus und anderer Synergieansätze erledigen ihre Aufgabe bis jetzt eher schlecht als recht. Im Kapitalismus beobachten wir gerade ein Phänomen in dem instabile Synergien zerbrechen und man versucht diese zu stabilisieren indem man einen Instabilitätsfaktor einbringt. Ob diese Strategie wohl aufgeht?

Das wohl imposanteste Beispiel finden wir aber an uns selbst. Wir können der Entropie über 100 unserer Jahre trotzen während wir einen sehr aktiven Stoffwechsel betreiben und bauen dabei unser ganzes Leben Komplexität auf welche von unserer Umgebung, unserem Wollen und unserem Handeln geformt wird.

3 Die Macht

Die Macht ist die Quantität einer Wirkung.

3.1 Reele Macht

Ist jene Menge an Informationsänderungen welche von der Wirkung getragen wurde.

3.2 Virtuelle Macht

Virtuelle Macht ist jene Menge an Informationsänderungen welche nicht von der Wirkung getragen aber von deren reelen Macht verursacht wurde.

Indirekte Macht kann nur perspektivisch erfasst werden da sie immer eine direkte Machtwirkung als Ursache braucht und auch nur durch ein Auslösen reeler Machtwirkung sichtbar wird. Daher wenn sich die virtuellen Machtwirkungen also die Umgebung unterscheiden und in betrachtetem Aspekt keine Synchronisation durch reele Machtwirkung erfolgt entsteht der Effekt der Unbestimmtheit nach Heisenberg.

Das für den Menschen wohl wesentlichste Beispiel indirekter Machtwirkung ist Dienstleistung. Man bewirkt, dass ein Haus entsteht ohne die Bauteile zu bewegen. Die eigentliche Wirkung beschränkt sich in der heutigen Welt auf die Weitergabe von Geld welches eine „geringe“ reele jedoch eine unbeschränkt große virtuelle Machtverklumpung ist. Das Entstehen des Hauses ist reine indirekte Machtwirkung. Wir erinnern uns, Macht ist Informationsänderung. Zahlen haben die Geldtasche oder das Konto gewechselt. Auch wissen wir erst wie das Haus aussieht, wenn wir im Prozess reel gewirkt haben, ansonsten bleibt das Aussehen der Immobilie unbestimmt. Natürlich kann heute reele Information mit Abstrichen aber für gewisse Zwecke hinreichend in virtuelle Information verpackt werden. Der Auftragsnehmer wird uns spätestens nach der Fertigstellung ein Foto schicken. Alles was nicht direkt auf den Fotosensor gewirkt hat bleibt jedoch weiterhin unbestimmt.

3.3 Verklumpte Macht/Information

Wenn eine unstetige Wirkung eine Verklumpung von reeler und/oder virtueller Macht verursacht entsteht Information. Information kann sowohl Quantität aus reeler als auch Komplexität aus „additiver“ virtueller Macht auf- oder abbauen, je nachdem ob sie Macht absorbiert oder emittiert.

Solche Klumpen können Teils gigantische und/oder komplexe Strukturen bilden. Die Sonne ist als eine der massereichsten, ein Mensch ist als eine der komplexesten beobachtbaren Informationen bekannt.

4 Das System

Es ist schlicht als ein Wirkmedium zu betrachten, dh. ein Medium in welchem Wirkungen stattfinden können.

Ich unterscheide zwei Systemausprägungen.

4.1 Das stetige System

In diesem System kann direkt nur stetig gewirkt werden.

4.2 Das unstetige System

Hier sind keine stetigen Wirkungen möglich. Man kann sie über math. Integration beliebig genau unter Einsatz von iterativem Aufwand annähern.

Im unstetigen System können nur Informationen existieren.

Das unstetige System kann heute nur als Abstraktion eines stetigen Systems beobachtet werden.

5 Die Kausalität

Sie ist eine Menge an sich verzweigenden Abfolgen aufeinanderfolgender oder im stetigen Fall sich parallel entwickelnder direkter Machtwirkungen zu betrachten. Je nach Beschaffenheit des Systems kann die Kausalität im Rahmen der Möglichkeiten und Betrachtung mehrdimensional komplex sein.

Im unstetigen System ist ein Graph die Darstellungsmethode der Wahl.

6 Schlussworte

Auch wenn Wirkung und Macht hier getrennt behandelt werden sollte es doch zu jedem Zeitpunkt klar sein, dass es sich um ein einheitliches Phänomen handelt welches aus zwei Perspektiven betrachtet wird.

Dieser Text behandelt auch eine virtuelle Wirklichkeit als Abstraktion einer realen Wirklichkeit. Dies ist zum einfachen Verständniss nur aus einer Ebene betrachtet. Es gilt Abstraktion kann abstrahiert werden, wobei nur ein stetiges System gequantelt(unstetig abstrahiert) werden kann. Ein unstetiges kann jedoch nicht die Basis eines stetigen Systems bilden. Sehr wohl jedoch jene eines unstetigen.

Beobachten lässt sich ein an der Basis stetiges System welches mehrfach jedoch ohne absolute Grenzen unstetig abstrahiert ist. Vielmehr kann man in der Diversität der unstetigen Abstraktionen wie wir sie vor allem im belebten System antreffen Komplexität erkennen.